Zeitschrift: Schweizer Kunst = Art suisse = Arte svizzera = Swiss art
Herausgeber: Visarte Schweiz
Band: - (1961)
Heft: 1-2

Rubrik: Geburtstage = Anniversaires

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Hohe Preise bei Sotheby: Vier Gemälde allein brachten hier annähernd zwei Millionen Mark, der Gesamtzuschlagspreis der 195 Kunstwerke überschritt die 6-Millionen-Grenze. Wollte man einen absoluten international gültigen Maßstab anlegen, könnte man auch diese Sotheby-Auktion nicht als erstrangig bezeichnen. «Die Fußballspieler» des Zöllners Henri Rousseau, vor einigen Jahrzehnten noch im Besitz von Edwin Suermondt auf Burg Drove (bei Aachen), wurden von der Guggenheim-Stiftung in New York für 440 000 DM erworben. Nur zehntausend DM mehr wurden für Paul Gauguins 1891 auf Tahiti gemaltes Bild «Unter Palmen sitzende Frauen» gezahlt. Ebenfalls je 450 000 DM erzielten Auguste Renoirs «Stehende Badende» und Paul Cézannes «Verlassenes Haus». Die absolute Spitze hielt ein Porträt von Franz Hals, es brachte rund 2 000 000 DM. Wenn wir in diesem Zusammenhang darauf hinweisen, daß noch auf keiner Auktion moderner Kunst in Deutschland ein Gemälde die 200 000-Mark-Grenze erreicht hat, so wird damit überdeutlich, daß wir trotz Wirtschaftswunder auf dem internationalen Kunstmarkt nur die zweite oder dritte Geige spielen.

Auf kontinentalen Auktionen der Vorweihnachtszeit machte diesmal Oskar Kokoschka das Rennen. Die Galerie Fischer in Luzern bot aus dem Nachlaß des verstorbenen Dr. Mohrenwitz Kokoschkas berühmtes Gemälde der beiden jungen «Araberinnen», die mit dem Feuerzeug des Künstlers spielen, an, eine mit heller Palette gemalte farbensprühende große Komposition aus den Reisejahren Kokoschkas nach seinem etwas abrupten Verlassen der Dresdener Akademie. Das Gemälde hatte einen Schätzpreis von 130 000 Schweizer Franken, und da die hinreißende Prager Landschaft von Kokoschka auf der Sommer-Auktion bei Weinmüller (München) für den sensationellen Preis von 100 000 DM in den Besitz eines großen Saarbrücker Sammlers gegangen war, hatte man sich in der Schweiz einen ähnlich hohen Preis erhofft. Das Ergebnis blieb etwas darunter. Für 91 000 Franken (plus 15 Prozent Aufgeld) erwarb die Londoner Marlborough-Galerie, die in diesen Wochen eine große Ausstellung der in England entstandenen Gemälde Kokoschkas zeigt, das Bild. Wenngleich im Preise geringer, so war doch die Summe von 38 000 DM, die im Kölner Kunsthaus Lempertz für das 1925 in Scheveningen entstandene, temperamentvoll hingesetzte, aus der Farbe modellierte «Rosen-Stilleben» sensationeller. Das Bild, mehr Skizze als Gemälde, das von einer New Yorker Kunsthandlung erworben wurde, überschritt um 10 000 DM den ohnehin nicht geringen Schätzpreis. Eine echte Sensation waren die Preise, die in Köln für einige Nolde-Aquarelle bezahlt wurden.

Aus «Das Schönste».

Die Tate Gallery veranstaltete eine umfangreiche Schau des nunmehr siebzigjährigen Bildhauers Ossip Zadkine, einer der bedeutendsten Gestalten der Moderne. In Rußland geboren, lebt er – mit Ausnahme der Kriegsjahre – seit 1909 in Paris. Am bekanntesten ist sein Kriegsdenkmal in Rotterdam, «Die zerstörte Stadt». Die Gestalt des Poeten, des Orpheus, des Boten gehören zu den anderen Themen, die ihn Zeit seines Lebens beschäftigt haben. Neben der Leichtigkeit und der Musikalität seiner Schöpfungen wirken die Werke Henry Moores, seines kongenialen englischen Kollegen, mit dem ihn manches verbindet, elementar, herb, melancholisch, fast möchte man sagen: germanisch. «Moore und ich», sagte mir Zadkine, «gehören zum selben Baum – wir sind Brüder. Wir sind nur in andere Richtungen gegangen. Aber wir haben dieselbe Geologie, die Geologie von heute und die von gestern.» In einem der anstoßenden Säle stellte Präsident Eisenhowers Botschafter in London, der Millionär John Hay Whitney, zu seinem Abschied von London seine herrliche Bildersammlung aus. Sie berührte sich mit dem Werk Zadkines. Der Bildhauer Zadkine hat eine Büste Van Goghs geschaffen: sie zeigt ihn streng gotisch. Nebenan sah man den Meister, so wie er sich selbst auffaßte: ein spätes, höllisches Selbstporträt. Ein bezaubernder «Nächtlicher Ball im Freien» von Renoir, Vuillards feines «Porträt seiner Mutter», ein Idyll des Zöllners Rousseau gehörten zu den zahlreichen Schätzen, mit denen Whitney sogar die Onassis-Sammlung in den Schatten stellte. «Das Schönste», Febr. 1961

Petit local pour expositions

Comme entr'aide pour artistes de plus de 50 ans, petit local pour exposition à 11 km. de Lausanne. Ecrire: Poste restante P.P.H. 60 Pontaise, Lausanne.

Ausstellung Maurice de Vlaminck in Bern

Das Berner Kunstmuseum eröffnet am 4. Februar eine Ausstellung des Werkes von Maurice de Vlaminck. Die Schau, die bis Ostermontag dauern wird, umfaßt Gemälde aller Epochen, das druckgraphische Werk und die illustrierten Bücher.

Arnold d'Altri als Schöpfer des Edersee-Monuments

Der Schweizer Bildhauer Arnold d'Altri hat den ehrenvollen Auftrag erhalten, ein Denkmal für die Edersee-Katastrophe des Zweiten Weltkrieges zu schaffen. Bekanntlich wurde am 17. Mai 1943 die Sperrmauer des 27 km langen Edersees durch einen Fliegerangriff aufgerissen. Die riesige Flutwelle hat eine große Anzahl Opfer gefordert. Das Denkmal wird eine Mutter darstellen, die, ihr Kind vor der Flutwelle schützend, ertrinkt.

GEBURTSTAGE – ANNIVERSAIRES

Sektion Aargau

60 Jahre alt wurde (Jahrgang 1901): 21. Januar Spörri Ed., Bildhauer, Bifangstraße 19, Wettingen AG. *75 Jahre alt wird* (Jahrgang 1886): 18. Februar Brunnhofer Fritz, Maler, Blumenweg 3, Aarau.

Sektion Basel

65 Jahre alt wird (Jahrgang 1896): 28. Februar Stocker Hans, Maler, Spalenvorstadt 39, Basel.

Sektion Bern

70 Jahre alt wird (Jahrgang 1891): 7. Februar Gmünder Paul, Maler, Henri-Dunant-Straße 3, Thun. *85 Jahre alt wurde* (Jahrgang 1876): 1. Februar Geiger Ernst, Maler, Ligerz (Bielersee).

Sektion Genf

65 Jahre alt wurde (Jahrgang 1896): 13. Januar Koenig Henri, sculpteur, ch. Jules Vuy «Le Liozon», Pinchat GE. *80 Jahre alt wurde* (Jahrgang 1881): 18. Januar Hermès Eric, peintre, Villa Bourride, Chemin Briquet, Petit Saconnex GE.

Sektion Neuenburg

75 Jahre alt wird (Jahrgang 1886): 18. Februar Reussner Charles, statuaire-fondeur, Fleurier.

Sektion Paris

65 Jahre alt wurde (Jahrgang 1896): 26. Januar Domenjoz Raoul, peintre, av. des Alpes, 26, Lausanne.

Sektion St. Gallen

75 Jahre alt wird (Jahrgang 1886): 21. Februar Wanner August, Maler, Primelweg 9, St. Gallen.

Sektion Tessin

65 Jahre alt wird (Jahrgang 1896): 25. Februar Ratti Battista, scultore, Malvaglia TI.

Sektion Waadt

65 Jahre alt wurde (Jahrgang 1896): 12. Januar Pettineroli Edouard, peintre, Maupas 81, Lausanne.

Sektion Zürich

80 Jahre alt wird (Jahrgang 1881): 25. Februar Fries Willy, Maler, Klosbachstraße 150, Zürich 32 (Ehrenmitglied).

STATTGEFUNDENE AUSSTELLUNGEN

BERN, *Ateliertheater:* Alphonse Mori, Oskar Wälti; vom 26. Januar bis 15. Februar.
Galerie Auriga: Gertrud Schaertlin-Regli; 5. bis 28. Januar 1961.
Galerie Klipstein und Kornfeld: Henri Matisse; bis 31. Januar 1961.
Galerie Spitteler: Friedrich Zürcher; bis 11. Februar 1961.
Kunsthalle: Weihnachtsausstellung; bis 22. Januar 1961.

LAUSANNE, *Galerie Potterat:* Mlle Zamborain; 7. bis 27. Januar 1961.

ST. GALLEN, *Kunstverein:* Wettbewerbsausstellung Kantonsspital St. Gallen, Krankenhaus Walenstadt; 12. bis 22. Januar 1961.

THUN, *Kunstsammlung:* Weihnachtsausstellung; bis 15. Januar 1961.

ZÜRICH, *Galerie Orell Füßli:* Adolf Funk; 7. Januar bis 4. Februar 1961.
Graphische Sammlung ETH: Schweizerische Handzeichnungen und Druckgraphik aus dem Besitz der Gottfried-Keller-Stiftung; bis 29. Januar 1961.
Kunsthaus: Ernst Morgenthaler, Jean Dubuffet; bis 15. Januar 1961.
Kunstgewerbemuseum: Metallreliefs von Annemarie Fontana; bis 28. Januar 1961.
Kunstsalon Wolfsberg: Paul Bodmer, Yvonne Mondin, Hugo Wetli; 5. bis 28. Januar 1961.
Rotapfel-Galerie: Robert Hainard; 1. bis 7. Januar 1961. – Vérène Mettler; 12. Januar bis 4. Februar 1961.

STATTFINDENDE AUSSTELLUNGEN

BASEL, *Kunsthalle:* René Auberjonois 1872–1957. – Gedächtnisausstellung Ernst Bolens; 28. Januar bis 26. Februar 1961.
Öffentliche Kunstsammlung: Holzschnitte von B. L. Kirchner 1880–1938, Hermann Schaerer 1893–1927.

BERN, *Anlikerkeller:* Mario de Francesco, Pietro Galina.
Galerie Auriga: Jo von Kalckreuth; 31. Januar bis 25. Februar 1961.
Galerie Verena Müller: Jean Cornu; bis 19. Februar 1961. Ernest Hubert; 25. Februar bis 25. März 1961.
Kunsthalle: Stipendienausstellung; 12. bis 19. Februar 1961.
Kunstmuseum: Maurice de Vlaminck.

LA CHAUX-DE-FONDS, *Musée des Beaux Arts:* Evard, peinture figurative et nonfigurative; du 16 février au 12 mars 1961.

Fonderie artistique à cire perdue

BROTAL

Kunstgiesserei im Wachsausschmelzverfahren

Via al Gas MENDRISIO Tel. (091) 44409

GLARUS, *Kunsthaus:* Serge Brignoni, Oskar Dalvit, Emanuel Jacob; 12. März bis 9. April 1961.

LUZERN, *Kunstmuseum:* Kurt Jakob, Hans Wegmann, Paul Stöckli; 5. Februar bis 12. März 1961. – Gedächtnisausstellung Toni Flueler; 12. Februar bis 12. März 1961. – Albert Servaes; 9. April bis 13. Mai 1961.

LAUSANNE, *Galerie Paul Vallotton:* G. Buchet, peintures; du 9 au 25 février 1961. – Casimir Reymond, sculptures; du 22 février au 3 mars 1961. – Exposition de dessins; du 23 mars au 22 avril 1961.

3 Kunstbücher aus dem Verlag Aargauer Tagblatt, Aarau

Hans Christian Andersen: «Der standhafte Zinnsoldat». Mit Farbholzschnitten von Felix Hoffmann. Signierter Halblederband Fr. 78.—, Pappband Fr. 36.—.

«Eine Folge von Farbholzschnitten, die in ihrer lapidar flächigen und zeichnerisch prägnanten Art das wunderliche Geschehen mit dem einbeinigen Zinnsoldaten in einen fast Braqueschen Stil umdeuten. Die für Hoffmann charakteristischen Farben, jene gedeckten, subtil zueinander in Beziehung gesetzten Töne, blasses Grünblau mit Beige und tiefem Braun, kühles Blau mit gelblichem Grau kommen dabei zu eindrücklicher Geltung. Nur zum Schluß, als der Soldat und seine Angebetete, die papierene Tänzerin, zusammen in der Feuersglut des Ofens brennen, flammt ein Gelb und Rot lebhaft auf, wozu ein helles Grau und Schwarz die Kontrastfarben abgeben. Die über die ganze Seite verteilten Illustrationen sind außerordentlich gepflegt, wie denn der ganze Druck, die Wiedergabe der Holzschnitte, Typographie, Papier und Ausstattung von unalltäglichem Niveau sind und die gemeinsame Freude der Herausgeber bezeugen.» («Basler Nachrichten»)

Otto Bruderer: 9 Vierfarbendrucke, mit einem Vorwort. Preis Fr. 30.—.

«Zum erstenmal tritt Otto Bruderer, den man sonst vor allem von seinen Ausstellungen in Herisau und St. Gallen her kennt, mit einer Auswahl reproduzierter Bilder an die Öffentlichkeit. Wie die neun drucktechnisch gut gestalteten Farbwiedergaben erkennen lassen, besitzt der 1911 geborene und nun in Waldstatt lebende Maler eine außerordentlich individuell betonte Art, seine Motive darzustellen — Motive übrigens, die durch ihren düster anklagenden Stimmungsgehalt auffallen: Friedhöfe, Straßenmädchen, Blinde und Clochards. Diese verdichtet er, indem er ihre Umrisse leidenschaftlich in monumentalen, bleifassungsähnlichen Konturen zusammenfaßt, zu intensiven Studien, die jedoch trotz ihrer intensiven Aussagekraft immer den Reiz des Poetischen bewahren.» («Die Ostschweiz»)

Aargau, Mensch und Landschaft in Dichtung und Malerei. Großformatiger Kunstband mit Landschaftsreproduktionen der Maler Max Burgmeier, Eugen Maurer und Otto Wyler. Preis Fr. 45.—.

«Aus Anlaß der Eröffnung der neuen Aargauer Kantonsbibliothek und des Aargauer Kunsthauses ist ein großformatiges Buch herausgekommen, das aus der Reihe der sonst üblichen Festpublikationen hervorragt. Weder die Geschichte der genannten Institutionen noch Wesen und Werden des sprichwörtlich regen Kulturlebens werden hier zelebriert; vielmehr reden aargauische Dichter, Schriftsteller und Künstler unmittelbar durch ihre Werke zum Leser und Betrachter.» («Basler Nachrichten»)

Erhältlich in guten Buchhandlungen.